

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 7 (1889)

Heft: 101

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 5. Juni — Berne, le 5 Juin — Berna, li 5 Giugno
6 Uhr Nachmittags 6 heures après-midi 6 pomeridiane

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce à Berne*.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berne*.

Allfällige Reklamationen, zu denen die Expedition des Blattes Veranlassung geben könnte, sind bei der Redaktion anzubringen. — Les réclamations auxquelles pourrait donner lieu l'expédition de la feuille doivent être adressées à la rédaction. — I reclami cui potrebbe dar luogo la spedizione del foglio, devono essere indirizzati alla redazione.

Inhalt. — Sommaire. — Contenuto.

Amtlicher Theil. Partie officielle: Handelsregister. *Registre du commerce*. — Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. — Bekanntmachungen. *Avis: Post. Postes. Einnahmen der Zollverwaltung 1888 und 1889. Recettes de l'Administration des péages en 1888 et 1889. Verkehr mit den Konkordatsbanken im Mai 1889. Mouvement avec les banques concordataires en mai 1889.*

Nichtamtlicher Theil. Partie non officielle: Expositionen: Vienne. — Verschiedenes. Divers: Gewerbliche Muster und Modelle. Handelsregister. *Registre du commerce*. — Télégraphes.

Amtlicher Theil. — Partie officielle.
Parte ufficiale.Handelsregister. — *Registre du commerce*. — *Registro di commercio*.

1. Hauptregister — 1. Registre principal — 1. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1889. 1. Juni. *Die Firma Martin Huber, Kleiderfabrik Zürich, in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 837) ist in Folge Konkurses über ihren Inhaber erloschen.*

1. Juni. *Die Firma W. Jaenike in Enge (S. H. A. B. 1888, pag. 113) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.* Wilhelm Jaenike von Zürich, in Enge, und Joh. Heinrich Brandenberger von und in Zürich haben unter der Firma **Jaenike & Brandenberger** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1889 ihren Anfang nahm. Kommission in Seidenstoffen. Bleicherweg 11 (Enge).

1. Juni. *Die Firma Ungricht & C^o in Dietikon (S. H. A. B. 1888, pag. 81) ist in Folge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.* Inhaber der Firma **J. Ungricht** in Dietikon ist Johannes Ungricht von und in Dietikon; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Ungricht & C^o. Weinhandlung.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1889. 31. Mai. *Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Corecco & Brivio in Lugano und Bodio (Gesellschafter: Carlo Corecco von und in Bodio und Aquilino Brivio von Pianello Lario, Italien, wohnhaft in Lugano), eingetragen im Handelsregister von Lugano am 12. Dezember 1885 und im Handelsregister von Faido am 28. Dezember 1885, publiziert im S. H. A. B. vom 16. Dezember 1885, pag. 770, und vom 6. Januar 1886, pag. 3, errichtet mit dem 1. Juni 1889 in Basel eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma und erheilt für dieselbe Prokura an Eduard Staeli-Simon von Burgdorf, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäfts: Auswanderungs- und Passageagentur. Geschäftsort: Centralbahnhof 8.*

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1889. 31. Mai. Unter der Firma **Harmonie Walzenhausen** besteht ein Verein mit Sitz in Walzenhausen, der als Männerchor die Förderung eines edlen Volksgesanges bewirkt und in der Versammlung vom 11. Februar 1887 seine Statuten festgestellt hat. Die Anmeldung um Aufnahme hat bei der Kommission zu geschehen; wer als Aktivmitglied eintreten will, muß sich über seine Leistungsfähigkeit im Gesange ausweisen können. Ueber Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Verein. Austrittende haben keinerlei Ansprüche auf das Vereineigentum; dagegen wird solchen, die aus der Gemeinde wegziehen, oder solchen, die Krankheits halber genötigt sind, auszutreten, auf Verlangen der Kassaantheil ausbezahlt. Der Vorstand (Kommission) besteht aus fünf Mitgliedern: einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Aktuar, einem Kassier und einem Beisitzer; ihre Wahl gilt für ein Jahr. Allfällige Bekanntmachungen gelangen durch schriftliche Anzeige an die Beteiligten. Nach außen ist der Verein rechtsverbindlich vertreten durch Einzelunterschrift des Präsidenten des Aktuars oder des Kassiers. Das Vereinsvermögen wird gebildet aus den Bußen und Monatsbeiträgen der Aktivmitglieder, den Jahresbeiträgen der Passivmitglieder und aus allfälligen Geschenken von Gesangsfreunden. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident der Kommission ist Herr August Schläpfer, Vize-

präsident Herr Jak. Kaufmann, Aktuar Herr J. Geyer, Kassier Herr Reinhard Kellenberger, Beisitzer Herr Konr. Sonderegger, sämmtliche in Walzenhausen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo
Bureau St. Gallen.

1889. 31. Mai. *Der Gesellschafter B. Wild-Arand in der Kollektivgesellschaft Blumer Wild & C^o in St. Gallen (S. H. A. B. 1887, pag. 487, und 1889, pag. 32) ist gestorben und ist die Firma in Folge dessen erloschen.* Die übrigen Gesellschafter J. Blumer-Egloff von Glarus, J. Dietheilm-Fisch von St. Gallen und Cäsar Alther-Wild von St. Gallen, alle wohnhaft in St. Gallen, führen unter Uebernahme der Aktiva und Passiva der Firma Blumer Wild & C^o die Gesellschaft unter der neuen Firma **Blumer Dietheilm & Alther** in St. Gallen, welche am 1. Juni 1889 beginnt und an Robert Brunner in St. Gallen Prokura erheilt, fort.

Bureau Wattwil (Bezirk Neutoggenburg).

31. Mai. *Die Firma Tobias AnderEgg in Wattwil (S. H. A. B. 1881, pag. 24) ist in Folge beendiger Liquidation mit heute erloschen.*

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia
Bezirk Rheinfelden.

1889. 31. Mai. Bei der Aktiengesellschaft **Spar- & Leihkasse Möhlin**, mit Sitz in Möhlin (S. H. A. B. 1883, pag. 377, und 1886, pag. 39), ist durch Abänderung der bezüglichen Bestimmungen in den Statuten die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten in der Weise neu geordnet worden, daß hierzu fortan einzig der Kassier und der Buchhalter befugt erscheinen. Jeder derselben führt einzeln die rechtsverbindliche Firmauterschrift. Kassier ist Joh. Jak. Frey; Buchhalter Wendolin Stocker, beide in Möhlin. *Die bisherigen Unterschriften des Präsidenten, bzw. Vizepräsidenten und des Sekretärs des Verwaltungsrates sind als solche für die Anstalt nicht mehr verbindlich und daher erloschen.*

Bezirk Zofingen.

31. Mai. *Die Aktiengesellschaft Zwirnerei Gländ, mit Sitz in Zofingen (S. H. A. B. 1884, pag. 91), hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist beendet.*

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud
Bureau d'Aigle.

1889. 31. Mai. Jaques, fils de François Menoud, de la Beaume, Haute-Savoie, domicilié à Aigle, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **J. Menoud**, à Aigle. Genre de commerce: Epicerie, mercerie et quincaillerie. Magasin: Rue du Centre.

Bureau d'Orbe.

27 mai. Sous la dénomination de **Société de tir aux armes de guerre: Section d'Orbe**, une société a été créée à Orbe par statuts du 27 janvier 1889, avec adjonction à ceux-ci le 12 de ce mois. Le but non lucratif de la société est de former de bons tireurs, en procurant à ses membres des moyens faciles à s'exercer au tir aux armes de guerre, y compris le revolver, et de développer le goût du tir chez tous les citoyens suisses, militaires ou non, afin de concourir utilement à la défense de la patrie. Les admissions de membres sont prononcées par l'assemblée générale, sur demandes adressées au comité. La finance d'entrée est fixée chaque année par l'assemblée générale sur préavis du comité, et il en est de même de la contribution annuelle pour subvenir aux charges de la société; il peut être demandé une contribution supplémentaire. La finance d'entrée ne sera pas capitalisée. Les organes de la société sont: l'assemblée générale, le comité et la commission des comptes. Le membre qui voudra cesser de faire partie de la société doit adresser sa démission au comité avant la première assemblée générale annuelle, au dernier dimanche de janvier. Le membre qui se retire perd tous ses droits à l'avoir de la société. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle quant aux dettes de la société. Tout sociétaire absent à une assemblée ou tir obligatoire, sans motif justifié, est passible d'une amende de 50 centimes. Les statuts ne prévoient pas le mode des publications, mais les convocations de sociétaires se font par cartes. Le comité nommé annuellement est de 7 membres. Les signatures collectives du président et du secrétaire engagent la société vis-à-vis des tiers. Le président est M. Alfred Badel; le vice-président est M. Jean Fornallaz, et le secrétaire est M. Alfred Bezençon, tous domiciliés à Orbe.

Bureau d'Oron-la-Ville.

31 mai. La raison **J^o Louis Buttet**, à Palézieux (F. o. s. du c., n° 23 du 20 février 1883, page 171), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1889. 28 mai. La société en nom collectif **Jules Robert & C^{ie}**, à La Chaux-de-Fonds, publiée le 25 avril 1883 dans le n° 60 de la F. o. s. du c., est dissoute. La maison **Ulysse Sandoz-Robert**, successeur de Jules Robert & C^{ie}, à La Chaux-de-Fonds, dont le chef est Ulysse Sandoz-Robert, du Locle, domicilié à La Chaux-de-Fonds, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Jules Robert & C^{ie}.

31 mai. Le chef de la maison **E. Daniel Hirsch**, à La Chaux-de-Fonds, est Emmanuel Daniel Hirsch, du Combe, domicilié à La Chaux-de-Fonds. Genre de commerce : Fabrication d'horlogerie. Bureaux : Rue Léopold-Robert, n° 26.

Eidg. Amt für geistiges Eigenthum.

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 24 mai 1889, à deux heures après-midi.

No 2683.

Albert Weber, mécanicien,

Locle.

A. W.

Zentralstelle der Konkordatsbanken — Bureau central des banques concordataires.	
Verkehr mit den Konkordatsbanken	
Mouvement avec les banques concordataires	
im Monat Mai 1889 — en mai 1889.	
Übertragungen von Konto auf Konto Fr. 124,000. —	
1. Virements de compte à compte	
2. Kassa-Bewegung Mouvement de caisse:	
Eingang — Entrée Fr. 225,000. —	
Ausgang — Sortie " 225,000. — " 450,000. —	
Total Fr. 574,000.	

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Partie non officielle.

Ausstellungen. — Expositions.

Vienne. Une exposition générale nationale d'agriculture et de sylviculture aura lieu à Vienne du 15 mai au 15 octobre 1890.

Cette exposition comprendra plusieurs sections internationales, à savoir :

1^o Les machines et ustensiles employés dans l'agriculture, la sylviculture et les industries qui en dérivent, ainsi que dans l'horticulture, la culture fruitière, la viticulture, la culture du houblon, l'élevage de la volaille, l'apiculture, la sériculture, la chasse, la pêche et ceux qui se rapportent à la race canine;

2^o Les ressources auxiliaires de l'exploitation agricole, telles que : engrains artificiels, fourrages, remèdes pour les animaux, etc.;

3^o Modèles, plans et dessins, renseignements statistiques concernant les améliorations agricoles et forestières et tout ce qui se rapporte à la construction et au service des ingénieurs;

4^o Modèles, plans et dessins, renseignements statistiques relatifs à l'enseignement agricole et forestier et aux expériences ; bibliographie ;

5^o Plans, dessins, modèles et données statistiques concernant l'emploi et l'utilisation des déchets;

6^o Plans, dessins, modèles et données statistiques concernant l'approvisionnement des grandes villes.

Verschiedenes. — Divers.

Gewerbliche Muster und Modelle. Der deutsche Text des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1888 betreffend die gewerblichen Muster und Modelle, das am 1. Juni d. J. in Kraft getreten ist, wurde in Nr. 7 unseres Blattes vom 17. Januar d. J. mitgetheilt. Nachstehend publizieren wir nun die zu diesem Gesetze vom Bundesrat am 24. Mai abhängig erlassene Vollziehungsverordnung.

I. Hinterlegung.

Art. 1. Vom 1. Juni 1889 an können sich die Urheber neuer gewerblicher Muster und Modelle, beziehungsweise ihre Rechtsnachfolger (Art. 1 des Gesetzes), unter Beobachtung der folgenden Bestimmungen das ausschließliche Recht der Benutzung derselben sichern.

Art. 2. Wer die Eintragung gewerblicher Muster oder Modelle erwirken will, muß beim eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum folgende Aktenstücke und Gegenstände einreichen:

1) ein Gesuch mit Bordereau auf gedrucktem Formular in drei gleichlautenden Exemplaren;

2) je ein mit einer Etiquette versehenes Stück der betreffenden Muster oder Modelle; auf der Etiquette muß die Nummer angegeben werden, unter welcher das Muster oder Modell in den Geschäftsbüchern des Urhebers, beziehungsweise seines Rechtsnachfolgers, eingetragen ist;

3) die in Art. 8 angegebene Gebühr;

4) im Falle der Vertretung durch eine in der Schweiz domizilierte Drittperson die derselben vom Bewerber ertheilt, mit seiner Unterschrift versene Vollmacht;

5) im Falle, daß die Eintragung nicht zu Handen des Urhebers nachgesucht wird, eine die Rechte des Rechtsnachfolgers dokumentirende Urkunde.

Art. 3. Die Eintragungsgesüche müssen in einer der drei Landessprachen abgefaßt werden; die Gesuchsteller haben sich dabei in derselben Sprache gedruckten sachbezüglichen Formulars zu bedienen, welches in entsprechender Weise auszufüllen ist.

Alle eine Hinterlegung betreffenden Aktenstücke müssen datirt und unterzeichnet werden; denjenigen, welche nicht in der Sprache des Eintragungsgesuches geschrieben sind, müssen authentische Übersetzungen in dieselbe beigelegt werden.

Aus dem Ausland kommende Gesüche müssen durch Vermittlung von im Inland domizilierten Drittpersonen, welche von den Bewerbern zur Vertretung bevoilichtigt werden, eingereicht werden (Art. 8 des Gesetzes).

Gehen die Eintragungsgesüche von Rechtsnachfolgern der Urheber aus, so müssen die ihre Rechtsansprüche beweisenden Dokumente beigelegt werden.

Art. 4. Ein Gesuchsteller, der sich die Vorteile der Bestimmungen von Art. 27 des Gesetzes zuwenden will, wonach innert vier Monaten nach der ersten Hinterlegung in einem fremden Staate die Einreichung eines gültigen Eintragungsgesuches in der Schweiz möglich ist, muß dies in seinem Gesuch erwähnen; überdies den Staat, bei welchem die erste Hinterlegung stattfand, und das Datum derselben angeben.

Will ein Gesuchsteller die Bestimmungen des Art. 28 des Gesetzes zu Nutzen ziehen, welche vom vorläufigen sechsmontatlichen Schutz neuer, auf einer Landes- oder internationalen Ausstellung aufgelegte Muster oder Modelle handeln, so muß er dies in seinem Gesuch ebenfalls erwähnen, unter Angabe der Ausstellung, des Zulassungstummes der Gegenstände und der Ordnungsnummer des ihm ertheilten Zeugnisses betreffend den zeitweiligen Schutz.

Art. 5. Die Muster oder Modelle müssen entweder in der Form des gewerblichen Erzeugnisses, wofür sie bestimmt sind, oder in derjenigen einer Zeichnung, Photographie oder in einer sonstigen genügenden Darstellungsweise hinterlegt werden (Art. 9, 1 des Gesetzes).

Art. 6. Die Muster oder Modelle können offen oder versiegelt, einzeln oder in Paketen hinterlegt werden.

Sie müssen dem Amt in jedem Falle in solider Verpackung eingereicht werden; findet die Zustellung per Post statt, so muß um die Verpackung ein zweiter Umschlag befuhts Anbringung der Adresse gelegt werden.

Die Pakete für offene Hinterlegung müssen auf eine Weise geschnürt werden, welche ein leichtes Öffnen gestattet. Die Umschläge für versiegelte Hinterlegung müssen die Aufschrift "Versiegelte Hinterlegung" tragen; sie dürfen nicht mit aufgebrochenen Siegeln beim Amt eingehen.

Die Pakete dürfen nicht über 50 Muster oder Modelle enthalten, auch nicht mehr als 10 kg wiegen; ihr Inhalt soll zwischen zwei Pappdeckeln von 15 auf 20 oder 30 auf 40 Centimeter derart angeordnet werden, daß sie eine flache Form von möglichst geringer Dicke annehmen.

Für Hinterlegungen, welche nach einer der drei Hauptdimensionen das Maß von 40 Centimeter überschreiten, wird eine einmalige Magazinirungsgebühr von 1 bis 5 Fr. verlangt.

Art. 7. Im Gesuch muß angegeben werden, ob es sich auf Muster (Vorbilder für Flachdekoration) oder auf Modelle (Vorbilder für plastische Formen) bezieht; auch müssen die Produkte bezeichnet werden, für welche die Muster oder Modelle bestimmt sind. Ein und dasselbe Gesuch darf nicht gleichzeitig Muster und Modelle umfassen.

Art. 8. Die Gebühren für die Hinterlegung von Mustern oder Modellen werden wie folgt festgesetzt:

1) Für die erste Periode (1. und 2. Jahr) 10 Fr. per Paket;

2) für die zweite Periode (3. bis 5. Jahr) 8 Fr. per Muster oder Modell;

3) für die dritte Periode (6. bis 10. Jahr) 6 Fr. per Muster oder Modell;

4) für die vierte Periode (11. bis 15. Jahr) 7 Fr. per Muster oder Modell.

Diese Gebühren sind zum Voraus mit dem ersten Tage der betreffenden Periode zu entrichten; der Hinterleger kann solche auch für mehrere Perioden vorausbezahlen.

Der Betrag der Gebühren muß dem eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum per Postmandat eingesandt werden, wenn der Gesuchsteller oder sein Vertreter nicht vorzieht, die Bezahlung persönlich auf dem Amt zu leisten. In jedem Falle ist demselben eine Empfangsbescheinigung auszustellen.

Art. 9. Die Gesüche um Verlängerung der Hinterlegung müssen dem eidgenössischen Amt unter sachgemäßer Ausfüllung des bezüglichen gedruckten Formulars in drei Ausfertigungen zugestellt werden. Gleichzeitig oder schon vorher sollen die der betreffenden neuen Schutzperiode entsprechenden Gebühren entrichtet werden.

II. Änderungen.

Art. 10. Das dem Hinterleger durch das Gesetz gewährte Recht ist durch Erbfolge übertragbar. Auch kann es Gegenstand einer gänzlichen oder theilweisen Abtretung, beziehungsweise Verpfändung bilden, oder Gegenstand einer Lizenz, die einen Dritten zur Benutzung von Mustern oder Modellen ermächtigt.

Alle Änderungen, welche sich auf Besitz und Genuß dieses Rechtes beziehen, sind Dritten gegenüber nur wirksam, wenn sie auf dem eidgenössischen Amt eingetragen sind. Dem Gesuch um Registrierung einer derartigen Änderung muß eine dieselbe betreffende authentische Erklärung beigegeben werden.

Domiziliierungen der Hinterleger und die Vertretung betreffende Personaländerungen müssen dem eidgenössischen Amt schriftlich angezeigt werden, wenn letzteres denselben Rechnung tragen soll.

Gleichzeitig mit derartigen Mittheilungen oder schon vorher muß dem Amt pro Mithilfe eine Gebühr von 2 Fr. mittels Postmandat zugesandt werden.

III. Eintragung.

Art. 11. Die gemäß den Vorschriften der Art. 2 bis 9 hinterlegten Muster oder Modelle werden ohne vorgängige Prüfung der Rechte des Hinterlegers oder der Richtigkeit seiner Angaben registriert (Art. 12 des Gesetzes).

Immerhin wird das Amt bei der Entgegennahme der zu öffner Hinterlegung eingereichten Gegenstände oder Pakete nachsehen, ob die auf dem Eintragungsgesuch angegebenen Nummern mit denjenigen der hinterlegten Muster oder Modelle übereinstimmen.

Art. 12. Jedes Hinterlegungsgesuch, welches Art. 2 des Gesetzes oder den vorstehenden Bestimmungen der Vollziehungsverordnung nicht entspricht, oder dessen Gegenstand anstößiger Natur ist, soll vom eidgenössischen Amt zurückgewiesen werden; gegen eine solche Verfügung kann innerhalb der Notfrist von vier Wochen an die vorgesetzte Verwaltungsbehörde rekurriert werden. Muster, welche sich anschließlich auf die Baumwolldruckerei beziehen, werden ebenfalls zurückgewiesen (siehe Art. 29 des Gesetzes).

Im Falle einer Zurückweisung wird die Hinterlegungsgebühr für die beiden ersten Jahre nicht zurückverstatte.

Art. 13. Als Datum der Hinterlegung gilt:

für eingeschriebene interne Postsendungen das von der Aufgabestelle postamtlich beglaubigte Datum (Tag und Stunde) der Aufgabe;

in allen andern Fällen Tag und Stunde der Entgegennahme des Gesuches seitens des eidgenössischen Amtes.

Art. 14. Eine Hinterlegung betreffenden Einschreibungen und Publikationen erfolgen in derjenigen Sprache, in welcher das Gesuch abgefaßt ist.

Art. 15. Das eidgenössische Amt führt ein folgende Angaben enthaltendes Register:

1) Die Ordnungsnummer der Hinterlegung;

2) Tag und Stunde der Hinterlegung;

3) den für die verschiedenen Schutzperioden eingezahlten Gebührenbetrag, sowie das Datum der Bezahlung;

4) Tag und Stunde der Eintragung (Hinterlegungsbescheinigung);

5) eventuell das Datum der ersten Hinterlegung im Ausland, beziehungsweise dasjenige der Zulassung der betreffenden Erzeugnisse zu einer Landes- oder internationales Ausstellung;

6) das Datum der Veröffentlichungen;

7) Namen und Adresse des Hinterlegers;

8) den Gegenstand der Hinterlegung (ob Muster oder Modelle);

9) die Nummern der hinterlegten Muster oder Modelle;

10) die Produkte, für welche die Muster oder Modelle bestimmt sind;

11) die Art der Hinterlegung (ob offen oder versiegelt);

12) die seit der Eintragung erfolgten Änderungen.

Ein alphädisches Namensregister der Eigentümern mit Angabe der Ordnungsnummer ihrer Hinterlegungen wird Tag für Tag nachgeführt.

Art. 16. Für jede Hinterlegung muß ein mit deren Ordnungsnummer versehenes besonderes Aktenheft angelegt werden. Dasselbe enthält:

1) das Eintragungsgesuch mit den unter Ziffer 4 und 5 des Art. 2 erwähnten Beilagen;

2) die Aktenstücke, welche auf in Art. 10 aufgezählte Änderungen Bezug haben.

Art. 17. Sobald die Eintragung einer Hinterlegung stattgefunden hat, beschleicht das Amt mit Stempel und Unterschrift auf jedem der drei Gesuchsexemplare Tag und Stunde der Hinterlegung und der Eintragung.

Eines dieser Exemplare wird dem Hinterleger als Hinterlegungsbescheinigung zugesandt, das zweite Exemplar kommt in's Aktenheft und das dritte wird dem hinterlegten Paket einverlebt.

Art. 18. Auf Verlangen der Interessenten werden alle Änderungen, welche sich auf Existenz, Besitz und Genuß von Mustern und Modellen beziehen, in das Register eingetragen.

Desgleichen werden rechtskräftige Urtheile über Verfall und Nichtigkeit auf Begehren der obigen Partei registriert.

Endlich werden auch alle Hinterlegungsverlängerungen, sowie die in dritten Alinea des Art. 10 erwähnten Änderungen eingetragen.

Art. 19. Das Amt veröffentlicht alle 14 Tage die Liste der inzwischen erfolgten Hinterlegungen.

Die Veröffentlichung enthält folgende Angaben: den Gegenstand der Hinterlegung und die Art derselben, deren Datum und Ordnungsnummer, sowie die Adresse der Hinterleger und ihrer Vertreter.

Desgleichen werden auch alle Hinterlegungsveränderungen, die in den Abschnitten 1 und 2 des Art. 10 erwähnten Änderungen, sowie die Löschungen, veröffentlicht.

Zu Anfang jedes Jahres veröffentlicht das Amt ein alphädisches Verzeichniß der Besitzer von Mustern und Modellen, worin die Nummern der von denselben im Laufe des vergangenen Jahres erwirkten Hinterlegungen angegeben sind.

Art. 20. Die Muster und Modelle bleiben nach Ablauf der Schutzfrist noch drei Jahre lang deponiert und können nachher von den Eigentümern zurückgenommen werden. Nach Ablauf des vierten Jahres werden die Muster und Modelle, welche nicht zurückverlangt werden, an öffentliche Sammlungen verabfolgt oder zu Gunsten des eidgenössischen Amtes versteigert (Art. 17 des Gesetzes).

Art. 21. Die versiegelten Hinterlegungen werden nach Ablauf des zweiten Jahres, beziehungsweise auf Verlangen des Eigentümers, geöffnet. Von da an ist ihr Inhalt dem Publikum in gleicher Weise zugänglich, wie derjenige der offenen Hinterlegungen.

An Hinterlegungen, welche kraft einer richterlichen Verfügung entsiegelt wurden, werden nachher wiederer Siegel gelegt.

Unmittelbar nach erfolgter Eröffnung einer versiegelten Hinterlegung wird das Amt nachsehen, ob die Nummern der Muster oder Modelle mit den im Eintragungsgesuch angegebenen übereinstimmen. Ergeben sich Widersprüche, so macht das Amt dem Eigentümer eine beizügliche Anzeige, ohne daß letzterer berechtigt würde, in Folge derselben die konstatirten Übereinstimmigkeiten zu bestreiten.

Art. 22. Das eidgenössische Amt führt über die Einzahlung der Hinterlegungs- und Verlängerungsgebühren eine genaue Kontrolle. Sobald die Unterlassung der Einzahlung einer verfallenen Gebühr konstatirt ist, übersendet es (jedoch ohne Verbindlichkeit) dem Eigentümer oder, wenn derselbe im Ausland wohnt, seinem in der Schweiz niedergelassenen Vertreter eine Mahnung mit dem Bemerkern, daß seine Rechte erloschen, wenn die Gebühr nicht innerst zwei Monaten nach dem Verfalltag eingezahlt wird.

Unterbleibt die Entrichtung der Gebühr innerst dieser Frist, so wird die Erlösung in das Register eingetragen und im betreffenden Aktenheft, sowie auf dem hinterlegten Paket notirt; hernach wird dieselbe nach Maßgabe des Art. 19 veröffentlicht.

Art. 23. Jedermann kann vom eidgenössischen Amt mündlich oder schriftlich Auskunft über den Inhalt des Registers erhalten; ebenso kann in Gegenwart eines Angestellten des Amtes Einsicht vom Inhalt der offenen Hinterlegungen genommen werden. Für derartige Dienstleistungen erhebt das Amt folgende Gebühren:

- 1) Für mündliche Auskunft Fr. 1) pro Hinterlegung,
- 2) Für schriftliche Auskunft oder Registerauszüge „ 2) über welche Auskunft
- 3) Für Vorweisung der Muster oder Modelle „ 2) verlangt wird.

Brieflichen Auskunftsbegehrern muß die betreffende Gebühr beigeschlossen werden.

IV. Während Ausstellungen gewährter zeitweiliger Schutz.

Art. 24. Wenn der Urheber gewerblicher Muster oder Modelle, welche auf einer schweizerischen Landes- oder internationales Ausstellung aufgezeigt sind, sich den in Art. 28 des Gesetzes vorgesehenen zeitweiligen Schutz sichern will, muß er beim eidgenössischen Amt innert Monatsfrist, vom Datum der Zulassung der betreffenden Erzeugnisse zur Ausstellung gerechnet, ein schriftliches Gesuch einreichen. Diesem Gesuch müssen die unter Ziffer 2 des Art. 2 erwähnten Gegenstände nebst einer Gebühr von 2 Fr. beigelegt werden.

Auf der Quittung für den Empfang der Gebühr wird die Nummer der Hinterlegung angegeben.

Art. 25. Wer eine kraft vorstehenden Artikels bewirkte provisorische Hinterlegung in eine definitive umwandeln will, muß unter Angabe der betreffenden Ordnungsnummer die in Art. 2, Ziffer 1, 4, 5 bezeichneten Aktenstücke nebst der in Art. 8, Ziffer 1, festgesetzten Gebühr einreichen.

V. Verschiedenes.

Art. 26. Mit Bewilligung des Departements, in dessen Ressort das eidgenössische Amt für geistiges Eigentum gehört, kann letzteres seine Beziehungen zu Vermittlungen, deren Handlungswise gegenüber dem eidg. Amt oder ihren Klienten zu ernsten Klagen Anlaß gibt, abbrechen.

In der Regel findet die erstmalige Unterbrechung der Beziehungen auf die Dauer eines Monats statt, im Wiederholungsfalle auf längere Zeit, bezw. für immer.

Gegen Agenten ergriffene Disziplinarmaßregeln werden vom eidg. Amt unter Angabe der Motive registriert und im schweizerischen Handelsamtssblatt oder in einer periodisch erscheinenden Publikation des Amtes ohne Begründung veröffentlicht.

Art. 27. Das eidgenössische Amt für geistiges Eigentum ist ermächtigt, von sich aus die auf Hinterlegung und Eintragung gewerblicher Muster und Modelle bezügliche Korrespondenz zu führen, unter Vorbehalt, in Rekursfällen, der Entscheidung des Departements, bezw. des Bundesrates.

Art. 28. Die an das eidg. Amt gerichteten Briefe und Sendungen müssen frankt sein. Zu Geldsendungen sind ausschließlich Postmandate zu verwenden.

Art. 29. Das eidg. Amt hält ein Kassabuch, in welches seine Einnahmen und Ausgaben eingetragen werden, und stellt allmonatlich Rechnung. Das Kontrollbureau des Finanzdepartements wird dies Kassabuch alle Monate verifizieren, indem es daselbe mit dem Register der Hinterlegungen und den Belegen vergleicht.

Art. 30. Die Gesuchsformulare werden vom eidg. Amt unentgeltlich geliefert.

Art. 31. Zu Anfang jedes Jahres veröffentlicht das eidgenössische Amt für geistiges Eigentum statistische Tabellen betreffend die im abgelaufenen Jahre hinterlegten und eingetragenen Muster und Modelle, ihre Vertheilung nach den verschiedenen Staaten, die Einnahmen und Ausgaben jeder Art, sowie etwaige andere sachbezügliche Angaben von allgemeinem Interesse.

Handelsregister. Wir entnehmen dem Berichte des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1888 hierüber Folgendes:

Mit dem 31. Dezember 1887 hätten gemäß Art. 898 des Obligationenrechtes sämtliche Aktiengesellschaften und Genossenschaften, deren Statuten den Vorschriften des Obligationenrechtes nicht entsprachen, dieselben mit diesem Gesetze in Uebereinstimmung bringen sollen. Wie vorauszusehen war, ließen sehr viele dieser Gesellschaften den Termin vorübergehen, ohne dieser Verpflichtung nachzukommen. Die unverhältnismäßig große Zahl der in Folge dessen erst im Laufe des Jahres 1888 vorgenommenen Statutenänderungen brachte daher den Handelsregister sterbureaux einzelner Gegenenden und damit auch den Bundesbehörden, wie im Vorjahr, vermehrte Arbeit.

In *materieller* Hinsicht sind es einerseits namentlich die Bestimmungen des Obligationenrechtes über die Erfordernisse des Inhaltes der die Kollektiv-, Kommandit- und Aktiengesellschaften, sowie die Genossenschaften betreffenden Registereintragungen, und anderseits die Grundsätze über die Firmenbildung, worüber noch nicht alle Registerführer orientiert zu sein scheinen; endlich werden auch die Grundsätze, welche hinsichtlich der Prokurranten und der Vertretungsbefugnisse der unbeschränkt haftenden Gesellschaften von Kollektiv- und Kommanditgesellschaften in Anwendung kommen sollen, noch sehr häufig unrichtig aufgefertigt.

Im Besonderen mögen hier einige Bemerkungen betreffend die *Firmenbildung* Platz finden:

Die Anstände, welche sich der Firmen wegen erheben, haben ihren Grund einerseits in der Verkenntnis des Begriffs der „Firma“ und anderntheils in der unrichtigen Anwendung der Grundsätze des Bundesgesetzes über das Obligationenrecht betreffend die Firmenbildung.

1) *Begriff der Firma.* Bekanntlich ist die Firma der Name, unter welchem ein Einzelkaufmann oder eine Gesellschaft Geschäfte betreibt und die Unterschrift abgibt. Die Firma kann demzufolge allerdings als der Name des Kaufmännischen Geschäfts bezeichnet werden, aber nur indem sie der Name des Inhabers in seiner Stellung als Prinzipal des Geschäfts ist. Denn das Geschäft als solches in seiner äußeren Erscheinung kann einen besonderen „Geschäftsnamen“ führen. Es kann z. B. der Kaufmann Karl Ferdinand Meyer unter der Firma „K. F. Meyer“ das Drogiergeschäft „zum goldenen Engel“ betreiben. Die Bezeichnung „zum goldenen Engel“ ist also keineswegs Firma, sondern nur Aushängeschild. Dies wird aber häufig übersehen und der Name des Geschäftshauses mit der Firma des Inhabers verwechselt.

2) *Firmenbildung.* a) Schon zu wiederholten Malen, zuletzt anlässlich eines Rekurses am 6. Mai 1887, hat der Bundesrat festgestellt, daß Art. 869 des Obligationenrechtes für die Firma der Kollektivgesellschaft einen „das Vorhandensein einer Gesellschaft andeutenden Zusatz“ in allen Fällen verlange, wo nicht die Namen sämtlicher Gesellschaften in die Firma aufgenommen sind. Dieser Grundsatz, der auch auf die Firma der Kommanditgesellschaft anwendbar ist, wird oft mißachtet.

b) Gemäß Art. 871 des Obligationenrechtes dürfen die Namen anderer Personen als der unbeschränkt haftenden Gesellschafter in der Firma einer Kommanditgesellschaft nicht enthalten sein. Entgegen dieser Bestimmung kommt es immer noch vor, daß Registerführer Firmen von Kommanditgesellschaften eintragen, in welchen die Namen von Kommanditären verdeckt (z. B. Gebühr Müller) oder offen figurieren.

c) Die Zentralstelle kam auch in den Fall, die Eintragung einer Kommanditgesellschaft zu beanstanden, weil dieselbe ihre Firma nach den Grundsätzen des Art. 873 des Obligationenrechtes, also ohne den Namen einer der unbeschränkt haftenden Gesellschaften in dieselbe aufzunehmen, gebildet hatte. Da unser Gesetz die Kommanditgesellschaft nicht wie eine Kommanditgesellschaft behandelt, deren Kommanditkapital in Aktien zerlegt ist (wie es z. B. im Wesentlichen das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch tut), sondern vielmehr als eine Aktiengesellschaft, deren Vorstandsmitglieder über den Betrag ihrer Aktien hinaus noch persönlich für die Verbindlichkeiten der Firma haften, so erhält die Ansicht, daß die Firma einer Kommanditgesellschaft nach den Grundsätzen über die Bildung der Firma der Aktiengesellschaft sich zu richten habe, allerdings einen Schein von Berechtigung. Allein es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß, trotzdem unser Gesetz die Kommanditgesellschaften nach den für die Aktiengesellschaft geltenden Grundsätzen behandelt, sie im Grunde doch eine Kommanditgesellschaft bleibt. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft gibt es bei ihr Personen — die Mitglieder des Vorstandes —, welche für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft persönlich haftbar sind; dieselben bilden unter sich, wenn es ihrer mehrere sind, gleich wie die unbeschränkt haftenden Mitglieder einer gewöhnlichen Kommanditgesellschaft (Art. 593 O.-R.), zugleich eine Kollektivgesellschaft (Art. 676, Ziffer 2, O.-R.). Diese persönliche Haftbarkeit der geschäftsführenden Mitglieder wird dem Publikum gegenüber äußerlich dadurch dokumentiert, daß die Firma den Namen wenigstens einer dieser Personen enthält. Bei der Aktiengesellschaft ist es gerade deßhalb verboten, den Namen einer bestimmten lebenden Person in die Firma aufzunehmen, damit im Publikum nicht die irgende Meinung erweckt werde, es seien bestimmte Personen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft persönlich haftbar.

d) Über die Tragweite des Art. 902 des Obligationenrechtes herrscht immer noch Ungewißheit. Schon am 6. April 1888 hat der Bundesrat entschieden, daß eine Firma mit den Bestimmungen des Obligationenrechtes über die Führung einer solchen in Einklang zu bringen sei, sobald im Personalbestande des oder der Träger derselben ein

Wechsel, eine Änderung eintrete. Unser Gesetz läßt die Übertragung einer Firma von einer Person auf eine andere, wie sie das deutsche Handelsgesetzbuch kennt, nicht zu; daher mußte eine solche Übertragung auch für die Dauer des Uebergangsstadiums als unzulässig erklärt werden. Da indessen bei einer bloß buchstabilen Anwendung des am 6. April 1883 aufgestellten Grundsatzes die Inhaber bereits bestehender Firmen leicht hätten geschädigt werden können, wenn z. B. beim Wegsterben eines mehreren Gesellschaftern, wodurch die Grundlage der Gesellschaft keine Änderung erlitt, eine Firmaänderung verlangt worden wäre, so sah sich der Bundesrat veranlaßt, am 7. September 1883 folgenden Ergänzungsbeschluß zu fassen: „Die bei der Schlüssenahme vom 6. April 1883 vorausgesetzten Personaländerungen müssen immerhin solche sein, welche vermöge gesetzlicher Vorschrift einen entscheidenden Einfluß auf die Bildung der Firma auszuüben vermögen.“ Ueber diese Schlüsse nahmen war das Departement im Laufe des Berichtsjahres sich näher anzusprechen gehöht; es geschah dies mit folgender Auseinandersetzung: „Unter den in den genannten beiden Schlüsse nahmen herührt Änderungen hat der Bundesrat natürlich in erster Linie einen Wechsel derjenigen Personen verstanden, die entweder als Inhaber von Einzelfirmen erscheinen, ob nun ihr persönlicher Name mit denselben identisch sei oder nicht, oder deren Namen in der Firma einer Gesellschaft figurieren. Dem ersten Falle, wo das Geschäft an einen neuen Inhaber übergeht, ist rechtlich derjenige völlig gleich zu achten, in welchem an Stelle des Einzelinhabers eine Gesellschaft tritt oder eine Gesellschaft sich auflöst und an deren Stelle eine andere das Geschäft fortsetzt. In diesen Fällen sollen diejenigen Gesetzesbestimmungen über die Führung von Firmen zur Anwendung kommen, welche für das neue Rechtssubjekt (einzelne Person, Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft — die anderen Gesellschaftsarten können praktisch nicht in Frage kommen) maßgebend sind.“

Registre du commerce. Nous empruntons ce qui suit au rapport de gestion du conseil fédéral pour l'année 1888 :

A teneur de l'article 898 C. O., toutes les sociétés par actions et toutes les associations étaient tenues, pour autant que leurs statuts se trouvaient en contradiction avec les dispositions du code des obligations, de les mettre en harmonie avec les prescriptions de ce code avant le 31 décembre 1887. Mais ce n'est pas ce qu'elles ont fait, du moins pas toutes. Un grand nombre d'entre elles n'ont procédé à la révision de leurs statuts que dans le courant de 1888. Le surcroit de travail que les modifications analogues avaient occasionné en 1887, c'est-à-dire avant l'expiration du délai ci-dessus, s'est donc reproduit en 1888 pour les bureaux du registre du commerce de certaines contrées que pour les autorités fédérales.

Au point de vue matériel, les préposés au registre ne paraissent pas encore tous suffisamment orientés en ce qui concerne, d'un côté, les dispositions du code des obligations sur les conditions requises pour les inscriptions au registre des sociétés en nom collectif, en commandite et par actions, ainsi que des associations, et, d'un autre côté, les principes touchant la formation des raisons sociales; on n'interprète pas non plus toujours d'une manière correcte, tant s'en faut, les règles applicables aux fondés de procuration et aux pouvoirs des membres indéfiniment responsables dans les sociétés en nom collectif et en commandite.

Nous croyons devoir présenter ici quelques observations touchant les *raisons de commerce, leur nature et leur formation*. Pourquoi les raisons de commerce donnent-elles si souvent matière à contestation? D'abord parce qu'on ne sait pas une idée juste de la „raison de commerce“ en général; ensuite parce qu'on applique d'une manière défective les principes énoncés à leur égard dans le code des obligations. A ce sujet voici quelques observations.

1^{re} Nature de la raison de commerce. La raison de commerce est, comme on sait, le nom sous lequel un commerçant ou une société exploite ses affaires et engage sa signature. La raison peut donc être considérée, il est vrai, comme le nom de la maison, mais seulement lorsqu'elle porte le nom même du titulaire en sa qualité de chef de la maison. Une maison peut en effet prendre une dénomination particulière, une enseigne tout à fait étrangère à sa raison de commerce. Ainsi rien n'empêche, par exemple, Ch.-Ferdinand Meyer d'exploiter, sous la raison „C.-F. Meyer“, un commerce de drégérie à l'enseigne de l „Auge d'or“. Mais cette dénomination d „Auge d'or“ ne constitue nullement la raison de commerce; elle n'est que l'enseigne de l'établissement. Or, c'est là ce qu'on perd souvent de vue, confondant le nom du local où a lieu l'exploitation avec la raison de commerce du titulaire.

2^{re} Formation de la raison sociale. a. Le conseil fédéral a décidé à différentes reprises, en dernier lieu à l'occasion d'un recours le 6 mai 1887, que, dans tous les cas où la raison d'une société en nom collectif ne renferme pas les noms de tous les associés, elle doit être complétée, à teneur de l'article 869 du code des obligations, par une adjonction indiquant l'existence d'une société. Ce principe applicable également à la raison d'une société en commandite est souvent méconnu.

b. Les préposés aux registres admettent encore assez souvent à l'inscription la raison d'une société en commandite ou les noms des commanditaires figurent à nom couverts (ainsi Müller frères) ou même ouvertement; c'est contraire à l'article 871 du code des obligations, article d'après lequel la raison d'une société en commandite ne doit contenir aucun autre nom que ceux d'associés indéfiniment responsables.

c. Le bureau central s'est aussi trouvé dans le cas de devoir contester l'inscription d'une société en commandite par actions, attendu que cette société avait constitué sa raison sociale en conformité des règles établies à l'article 878 du code des obligations, c'est-à-dire sans y faire figurer le nom d'un des associés indéfiniment responsables. Notre code n'assimile pas, comme le fait par exemple le code de commerce allemand, la société en commandite par actions à la société en commandite dont le capital de commandite est divisé en actions, mais au contraire à une société par actions dont les gérants sont personnellement tenus des dettes de la société, même au delà du montant de leurs actions. Il semblerait donc admissible, au premier abord, de constituer la raison d'une société en commandite par actions d'après les mêmes principes que celle d'une société par actions. Mais il ne faut pas perdre de vue que la société en commandite par actions, bien que soumise par notre code aux principes qui régissent la société anonyme, ne reste pas moins au fond une société en commandite. A l'inverse de la société par actions, on y trouve des personnes — les gérants — personnellement responsables des dettes de la société; ces personnes, lorsqu'il y en plusieurs, forment en même temps entre elles, tout comme les associés indéfiniment responsables dans une société en commandite ordinaire (C. O., art. 593), une société en nom collectif (C. O., art. 676, chiffre 2). Or, cette responsabilité personnelle des gérants demande à être constatée, vis-à-vis du public, en faisant figurer dans la raison sociale le nom de l'une au moins des personnes dont il s'agit. S'il est au contraire interdit, à l'égard des sociétés par actions, de faire figurer dans la raison sociale le nom d'une personne vivante, c'est justement pour ne pas éveiller dans le public l'idée fausse qu'il y a des personnes responsables des dettes de la société.

d. L'article 902 du code des obligations est encore interprété de diverses manières. Il convient donc de rappeler à ce sujet que, déjà sous date du 6 avril 1883, le conseil fédéral a pris une décision à teneur de laquelle toute modification apportée dans les ayants droit d'une raison commerciale entraîne pour cette dernière l'obligation de se soumettre aux prescriptions du code des obligations sur la constitution des raisons de cette nature. Notre loi n'admet pas, à l'exception du code de commerce allemand, la transmission d'une maison de commerce d'une personne à une autre; pareille transmission n'a dès lors pu être déclarée admissible, même pendant la période de transition. Mais comme l'application par trop exclusive de ce principe aurait facilement pu nuire aux intérêts des titulaires de raisons déjà existantes, ainsi par exemple lorsque le décès d'un associé entraîne une modification de la raison, sans d'ailleurs modifier aucunement les bases de la société, le conseil fédéral a cru devoir prendre, sous date du 7 septembre 1883, la décision complémentaire suivante: „Les changements personnels visés par la décision du 6 avril 1883 doivent cependant être de nature à exercer, par suite de prescriptions légales, une influence décisive sur la formation de la raison.“ Le département s'est trouvé en 1888 dans le cas de devoir s'expliquer au sujet de cette décision; voici comment il l'a fait: „Les modifications dont parle le conseil fédéral dans ses deux décisions précitées visent naturellement en toute première ligne les changements de personnes considérées comme chefs de raisons individuelles, que leur nom personnel soit ou non identique à ces raisons, ou dont le nom figure dans la raison d'une société. Lorsqu'une société vient à remplacer le titulaire individuel ou à se dissoudre et que l'établissement est repris pour son compte par une autre société, le cas est absolument identique en droit à celui dans lequel l'établissement passe aux mains d'un nouveau titulaire. L'un et l'autre de ces cas tombent sous l'application de celles des dispositions du code sur la constitution des raisons de commerce qui régissent le nouveau titulaire légal (raison individuelle, société en nom collectif ou en commandite; — les autres sortes de sociétés n'entrent pas ici en ligne de compte).“

Télégraphes. Le câble San Juan del Sur à Panama est rétabli.